



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Das ist: Lehrreiche Predigen/ Von der Seeligsten Mutter Gottes Maria
unserer lieben Frauen/ auf dero Fest-Täge

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg, 1718

Dritter Absatz. Das Jesus unschuldig leyde/ ist ein Beweg-Ursach der
Aengsten; und eben dises ist Mariae ein Beweg-Ursach der Glori.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76465)

uari in gaudijs, gloriari in lacijs, rectus corde etiam in tribulatione gloriatur. Wißt ihr aber was es seye / Aufrichtigkeit im Herzen haben? erst erwehnter heiliger Vatter sagt es. Wan nemlich der Mensch in dem was er leydet / sich dem richtigsten Göttlichen Willen gleichförmig macht: Quisquis homo, quidquid patitur præter voluntatem, afflictiones, merores, labores humilitationes, non tribuit nisi voluntati Dei iuxta, ipse est rectus corde. Der heilige Job hatte die Aufrichtigkeit im Herzen: Vir rectus, und derowegen fange er in seinen Trangsaaalen / gleich einem Seraphin Gott lobend: Sit nomen Domini benedictum. Ach Christglaubige! daß wir nit singen / daß wir uns in denen Trübsaalen nicht rühmen / kommt von keiner andern Ursach her / als weil wir diese Aufrichtigkeit der Gleichförmigkeit nicht im Herzen haben: Rectus corde etiam in tribulatione gloriatur.

12. Nunmehr werdet ihr begreifen das Geheimnis jenes Ausspruchs JESU Christi unseres HERRN / wan er gesagt / daß derjenige / welcher ihm nachfolgen wöll / sich selbst verlaugnen / und sein Kreuz über sich nehmen soll: Abneget semetipsum, & tollat crucem suam. Was will er dardurch sagen? ist es dan nicht klar? daß nemlich ihm nachzufolgen / und sein Kreuz über sich zu nehmen / ein jeglicher seinen eignen Willen verlaugnen solle. Er sagt noch mehr: dan anderst / wo bindet der HERR ein / daß ein jeder sein Kreuz annehme: accipit crucem; daß er es über sich nemme: bajulat crucem; aber hier gebraucht er sich des Wörtleins: tollat; welches nicht allein über sich nemmen / sonder auch hinweg nemmen heißet / massen in unterschiedlichen Gelegenheiten erhellet: Tolle animam meam. Tolle, tolle. So will er dan sagen / daß ein jeglicher sein Kreuz trage / und hinweg nemme? tollat crucem suam. Wie soll er es aber tragen / wan er es hinweg nemmen soll? O wie recht der gelehrte Bischoff Aresius! weißt / wan er das Kreuz nicht hinweg nimmt / sagt er / er es nit recht tragen kan.

Wohlan / höret. Erinneret ihr euch nit / daß das materialische Kreuz aus zweyen Hölzern / einem aufrechten / und einem andern Zwerchholz gemacht seye? nun frag ich: wan man das Zwerchholz hinweg nimmt / bleibt das Kreuz dan noch? ist klar / das es nit bleibe. So wird demnach mit Hinwegnehmung des Zwerchholzes auch das Kreuz hinweg genommen? in allweg. Nun schreitet von dem Körperlichen zu dem Geistlichen Kreuz der Angst und Trübsaal / welches auf gleiche Weis gemacht / und hinweg genommen wird: Non aliter (spricht Aresius) Jercus spiritualis, quæ est tribulatio, componitur. Exempel: weiß. Es kommt von GOTT ein Trangsaaal über uns / mit der Richtigkeit seines Schlusses / indem er von Ewigkeit her sich gefallen lassen / die Trangsaaal über uns zu schicken. Diß ist das aufrechte Holz des Kreuzes. Was thut der Mensch? sein eigne Lieb / und eigener Will legt sich dieser Richtigkeit überzwerch mit Verwerffung dessen / was GOTT beliebet: und legt sich auch überzwerch die Ungebuld / der Widerwill / die Sünd und Bel ydigung seiner Göttlichen Majestät. Diß ist das Zwerchholz / wodurch das Kreuz unerträglich gemacht wird. Daher sagt unser HERR JESUS Christus: tollat crucem suam; Ein Christ nemme hinweg sein Kreuz mit Hinwegnehmung des Zwerchholzes; dan wan er die Sünd hinweg legt / dem eignen Willen absagt / und die Richtigkeit allein überbleibt / so wird ihm das größte Kreuz leicht werden / um es mit Freud und Bequemlichkeit fort zu tragen: Abneget semetipsum, & tollat crucem suam. O laßt uns (Christliche Seelen) diese Aufrichtigkeit des Herzens von MARIA lehnen / um ihr in der Glory ihrer Aengsten nachzufolgen: dan wan diese herkommen aus der Mütterlichen Liebe gegen JESU als Menschen: Mater ejus; so kommt ihr Glory her / aus ihrer Gleichförmigkeit mit dem Göttlichen Willen / als einer wahren Mutter JESU als GOTTES: Stabat juxta crucem.

Ares. Disq. 6. de tribul. n. 26. & seqq.

Dritter Absatz.

Das JESUS unschuldig leyde / ist ein Beweg-Ursach der Aengsten; und eben diß ist MARIE ein Beweg-Ursach der Glory.

13. Ich frag abermahl: wer verursacht MARIE ihre Aengsten? dißes / daß sie als ein Mutter / ihren süßesten Sohn unschuldig leyden und sterben siehet. O welch ein starke Beweg-Ursach des Schmerzens! die Unschuld

zum Tod verurtheilet sehen! denjenigen / der die Unschuldlichkeit selbst nit ist / als einen Ubelthäter leyden sehen! hier haßte die Angst MARIE, spricht der heilige Joannes von Damasco: Illum, ut maleficum interfecit videns, cogitationibus discerpitur.

Damasc. 4. de fid. c. 15.

picur. Hier erweckte die Lieb sambt der Vernunft den größten Schmerzen. Ist dieses nit eben dasjenige / was dem Saul begegnet? er liesse in seinem ganzen Kriegs-Heer ausrufen / daß niemand einigen Bissen verkosten solte / bis nach erhaltenem Sieg. Sein Sohn / Prinz Jonathas, unwissend des verbots / hatte ein wenig Honig geessen: und wird des wegen zum Tod verurtheilet: *morte morieris.* Saul! Jonathas ist unschuldig! die Noth trange ihn zum Essen! er wußte nichts von dem ausgerufenen Verbote! bildet euch ein (Christiglaubige) wie es diesem Prinzen müsse ums Herz gewesen seyn! nein! sagt der heilige Joannes Guldennund Jonder bildet euch nur ein / wie es seinem Vatter ums Herz ware. Wie dan? mit doppelterm Schmerzen. Hätzte Jonathas gesündiget / obwohlen es seinem Vatter / als Vatter / schmerzlich gefallen wäre / ihn sterben zu sehen: so wäre doch darbey die Vernunft und Gerechtigkeit vergnügt gebliben / weil er nit ohne Ursach gestorben wäre; aber unschuldig sterben müssen / ware dem Vatter seinen Schmerzen verdoppeln: dan er hätte gehabt den Schmerzen eines Vatters / ihn sterben zu sehen / und hätte gehabt den Schmerzen der Unbilligkeit und um Gerechtigkeit / ihn ohne Ursach sterben zu sehen: *Interfectus* (spricht der goldene Mund) *duplicem patri dolorem effecit; Filium enim, & Filium, qui nihil peccaverat, immolaturus erat.* Der Zahl dieser Schmerzen und Aengsten ist an dem Saul nit zum Tod seines Sohns verhindert; daß aber MARIA ihren allerliebsten Sohn unschuldiger Weis müsse sterben sehen / und das Volk seinen Tod begehre! er weget / wie groß die Angst und Schmerzen wegen dieser unvergleichlichen Unbilligkeit werde gewesen seyn!

14.

Nehmt aber wahr in eben dieser Vernunft: Prob die Glory der Aengsten MARIE. Ware nit die Beweg / Ursach ihrer Aengstigkeit / ihren unschuldigsten Sohn ohne Schuld leyden sehen? Nun eben dieses Sehen / daß er ohne Schuld lidte / ware der Angst vollen Mutter MARIA eine Freud und Glory. Socrates ward zum Tod verurtheilt (schreibt Xenophon) ohne einiges Verbrechen begangen zu haben. Apollodorus bedaurte seinen Unfall / sagende / es seye ihm sehr leyd / daß er unschuldig sterben solte: *innocens morieris?* Socrates mit haarterem und frohlichem Angesicht gabe ihm zur Antwort: wie woltest du dan / daß ich schuldig sterben soll? Num me nocentem mori malles? ich erwarte niemahlen den Tod lieber / als wan er mir meine Unschuld ohne Schuld zuseyn verkündiget: *Ea mors libenter subeunda est, ia qua criminis innocentia ho-*

Xenoph.
Apolog.
pro Socr.
Sob. ser. 1.

Bruf. li. 2.
s. 1.

mo exculatur. Aber dieses ware allein der Grund / Saz eines sittlichen Welt-Weisens.

Lasset uns die Christlich und Apostolische Stimm des heiligen Pauli hören: *Mihi ablit gloriari, nisi in cruce Domini nostri JESU Christi.* Das Wöll GOETZ nit (sagt er) daß ich mich in was anderes rühme / ausser im Creuz unseres Herrn JESU Christi. O wunderbare Lehre Christlicher Demut! der Apostel rühmt sich nicht in seinen Apostolischen Predigen / nit in seiner unabläßlichen Mühe und Arbeit / nit in seinen Heldenmäßigen Tugenden; sonder im Creuz JESU Christi unseres Herrn: weil er dem Creuz JESU Christi die Kraft zu denen Wercken / die er thut / zuschreibet / und also demjenigen die Ehr gibt / was ihm die Kraft ertheilte. Ich suche aber noch ein mehrers Geheimnis. Heiliger Apostel: segest du deine Glory in dem Creuz? in wem hat das Creuz ein Glory an sich? spricht der heilige Bernard: *crux habet gloriationem!* das Creuz hat in sich Penn / Angst / Schmach. Das wohl; aber Ehr / in wem? man beobachte wohl / was der Apostel sagt / merckt an Hugo de S. Victore. Der Apostel sagt nicht / er lege seinen Ruhm in einem jedwedem Creuz / sonder im Creuz JESU Christi. Es stehen (spricht er) auf der Schedelstatt drey Creuz / das Creuz JESU Christi unseres Herrn / das Creuz des frommen Schächers / und das Creuz des gottlosen Schächers. Ob nun wohl der Apostel sich nit rühmet in dem Creuz des Bösen: warum soll er sich aber nit rühmen in dem Creuz des frommen und heiligen Schächers? O wie recht ob angezogener Hugo! sehet ihr nit (sagt er) daß unter diesen Creuzen ein großer Unterschied? der böse Schächer hatte ein Creuz / aber mit Sünd und Verzweiflung / so ihn verdammte. Der fromme Schächer hat auch ein Creuz; aber / ob zwar mit Gedult / und Eeligkeit / jedoch beynebens auch mit Sünd. Hingegen Christus JESUS hanget am Creuz ohne einige auch geringste Sünd / und mit größter Unschuld. Dahero sagt der große Apostel: ich rühme mich auch in dem Creuz des Diskmas nit / welcher / obwohlen er verdienstlich leydet / doch nit ohne Sünd ware / wormit er das Creuz verdient. Ich rühme mich in dem Creuz JESU Christi: weil ich alldort ein Creuz ohne Sünd sehe: und es ein Ehr ist / ohne Sünd seyn / um zu leyden / and zu sterben: *Ablit gloriari, nisi in cruce Domini nostri JESU Christi.* Anjeho Victorius. In cruce Christi glorio est: in cruce dextrae latronis consolatio: in cruce sinistri latronis confusio. Und gibt die Ursach: *in cruce dextrae*

15.

Gal. 6.

Bern. 29.

Tilim. 11.

Anno

tobit

Jo.

Bern.

reb.

Jo.

Hug.

Vid.

Hug. 11.

li. 1. 11.

tit. 10.

Anno 11.

p. 1. 11.

Christi.

Christi poena sine culpa, & post poenam glorificatio. O Catholische Zuhörer! ist jemand/ der nit leyde? wir alle haben ein Creutz; aber wie haben wir es? wie der böse Schächer / mit Ungedult? O unglückseliges Leyden! oder wie der fromme Schächer / mit Annemung der Tranksaalen an statt der Buß für die Sünden? O verdienstliche Peynen! wie sagst du? ich leyde ohne Schuld / und dieses quält und betrübt mich. O wie weit bist du von der Wahrheit! spricht

Hagr: Oculi, qui non vident, imo si pro culpa pateris, erubescit; si sine culpa, gloriare. Bist: mehr sollest du schamroth werden/ weil du wegen der Sünd leydest. Lehrne dich rühmen von dem Apostel: und lehrne es von MARIA in ihren glorwürdigen Aengsten/ dan wan ihre Aengsten daher komen/ weil sie die Unschuld leyden siber; so macht sie ihre Aengsten glorwürdig/ in dem sie die Unschuld ihres Sohns/ welcher leydet/ mit Standhaftigkeit ansihet: Mater stabat.

Vierter Absatz.

Daß JESU leyde / da die Menschen sündigen / ist ein Beweg-Ursach der Aengsten / und eben diese gedeyhen MARIA zur Glory / weil sie ohne Sünd.

16. Ist uns ein andere Beweg-Ursach der Aengsten MARIE U. L. F. betrachten. Ihren aller süßesten Sohn leyden und sterben sehen / ware ein grosser Schmerz / obwohlen ihre heldenmütige Gleichförmigkeit / und weil sie sahe / daß er unschuldig leyde / solches ihre Aengsten glorwürdig machte; aber sehen / daß das Leyden ihres allerheiligsten Sohns von der Menschen Sünd herkame; indem die Menschen mit schändlicher Undanckbarkeit GOTT beleidigten / den sie so sehr liebte; dieses war (sagt der heilige Antonius) was die schmerzhaftigste Aengsten MARIE am allermeisten vermehret. Warum vermeynt ihr / daß der heilige Bernard diese schmerzhaftige Frau mehr als eine Martirin geheissen habe? ihr werdet sagen / wegen dess Schmerzens/ den sie empfunden / da sie die Brust ihres allerliebsten JESU mit einem Speer durchhrennen sahe: Plusquam Martirena pradicemus. Wie kan es aber seyn? dieser Stoß ist ja geschehen erst nach des HERREN Tod / da er nichts mehr empfinden könnte: Ut viderunt eum jam mortuum. So nun die Schmerzen und Aengsten MARIE ein Wiederhall waren/ welche von denen Schmerzen JESU zuruck fielen / wie der heilige Hieronymus gesprochen / JESUS aber hier keinen Schmerz empfand; wie ware dan in dieser Gelegenheit MARIA mehr / als eine Martirin? wollen wir sagen / daß / obwohlen bey dem Lanzen-Stoß die Seel JESU Christi nit in ihrem heiligsten Leib war / doch die Seel MARIE, solchen zu fühlen / alldort gewesen seye? also legt man insgemein den heiligen Bernard aus. Ich gehe aber weiter. Wollen wir sagen / die andere Wunden JESU Christi / da er noch lebte / seyen von JESU und MARIA unter einander getheilt worden / die Wunden der Lanzen De Barxia Mariale.

aber habe MARIA allein empfangen / weil sie dem Schmerzen allein übrig verbliben? wohl an / ich will sagen / wie ich den heiligen Bernard versteh. Die Aengsten MARIE entsprangen (wie der heilige Antonius redt) aus der Liebe / so sie als ein Mutter und allerheiligste Mutter gegen ihrem allerliebsten Sohn / und wahren GOTT truge. Nun dan / es ist wahr / daß die Wunden der Lanzen in dem Leib JESU keinen Schmerzen verursacht habe; allein/ neben dem / daß es eine schmählliche Entwehruung seines heiligsten Leibs gewesen / so ware es ein schwere Beleydung und Sünd wider seine unendliche Majestät. Wan nun dasjenige / was die auserlesene Lieb MARIE am höchsten empfindet / nicht so sehr in dem besteht / daß der Leib JESU Schmerzen leyde / als in dem / daß GOTT durch die Sünden beleidiget werde: obwohlen der Lanzen / Stoß Christo JESU keinen Schmerzen verursachte / so verursachte er doch Schmerz und Angst der Liebreichsten Seel MARIE, weil eine Sünd mit unterlieffe: terowegen heisset sie der heilige Bernard in dieser Gelegenheit mehr als eine Martirin: Ipius planè non attingit animam crudelis lancea, quæ ipsius aperuit latus; sed tuam utique animam pertransiuit: ut plus quam Martirena pradicemus. Warhaftig (Christglaubige) ich weiß nit / warum jemand seye / der GOTT beleidige / da doch niemand ist / der sich nit für einen andächtigen Liebhaber MARIE ausgabe. Laßt uns erkennen / um ein desto grösseres Abscheuen ab denen Sünden zu fassen / daß dasjenige / was die Aengsten MARIE am allermeisten verursacht / die Beleydungen GOTTES seyen.

Wie kan aber (werdet ihr mir sagen) in dieser Angst ein Glory seyn? es ist nit möglich. Dan wan die Angst entspringt

Antonin: ub. sup.

Bern. ser. de 12. scilicet.

17.

Antonin: ub. sup.

Jo. 19. Martirena pradicemus.

Jo. 19. jam mortuum.

Hier. ser. de 12.

Hier. ser. de 12.